

HEAD German Masters Series NEWSLETTER

Ausgabe 1/2008

HEAD GMS INFORMIERT

Interview mit Rainer Schramm (Geschäftsführer) vom neuen Titel- und Hauptsponsor HEAD.

Die nationale Tennisserie GERMAN MASTERS SERIES ist seit 32 Jahren ein fester Bestandteil im Terminkalender. Sie bereichert zum einen mit der Durchführung von 64 Turnieren maßgeblich die deutsche Turnierszene und zum anderen ist die Serie aber auch ein Sprungbrett für angehende Tennisprofis. Große Unternehmen aus der Sportartikelbranche sowie eine sauerländische Privatbrauerei haben in den vergangenen drei Jahrzehnten durch ihre wirtschaftliche Partnerschaft der GERMAN MASTERS SERIES einen Namen gegeben. Daran knüpft HEAD nun an, die mit dem Deutschen Tennis Bund (DTB) einen Dreijahresvertrag als Haupt- und Titelsponsor abgeschlossen haben. Folgerichtig heißt der Tenniscircuit fortan: HEAD GERMAN MASTERS SE-

RIES und Geschäftsführer Rainer Schramm erläutert im nachfolgenden Interview die Gründe für dieses Engagement.

Dass sich ein derart großes Unternehmen wieder im Tennissport engagiert zeigt, die Talsohle ist durchschritten. Gewinnt der Tennissport wieder an öffentlichem Interesse?

Tennis als Sport generiert nach unseren Beobachtungen in Deutschland wieder mehr öffentliches Interesse. Das zeigen nicht zuletzt die Zuschauerzahlen bei Turnieren wie Tennis Masters Series in Hamburg, Mercedes Cup in Stuttgart, Gerry Weber Open in Halle oder World Team Cup in Düsseldorf. Sondern auch die erstmals wieder steigende Zahl von verkauf-

ten Tennisrackets. Für HEAD als führenden Anbieter von Tennis-ausrüstung, ist deshalb die Unterstützung von Turnieren auf allen Ebenen selbstverständlich.

Sie setzen auf die nationale Turnierserie GERMAN MASTERS SERIES. Warum dieses Engagement an der Basis?

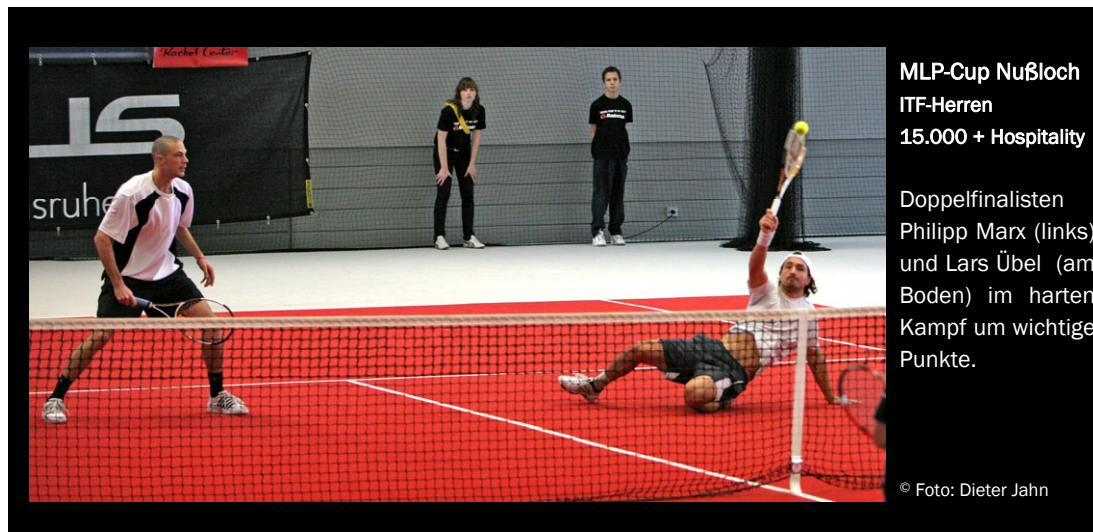
Zu unseren Aufgaben und Zielen gehört ohne Frage die Förderung und Unterstützung von jungen Talenten in Deutschland. Nur so ist es auf Dauer möglich, einer neuen Generation von Spielerinnen und Spielern den Weg an die Spitze zu ebnen. HEAD als Innovationsführer was die Entwicklung neuer Schläger bzw. Schlägertechnologien betrifft, ist daher bestrebt, den



Rainer Schramm, Geschäftsführer von HEAD Germany, © Foto: HEAD

(Fortsetzung auf Seite 2)

BILD DES MONATS



**MLP-Cup Nußloch
ITF-Herren
15.000 + Hospitality**

Doppelfinalisten
Philipp Marx (links)
und Lars Übel (am
Boden) im harten
Kampf um wichtige
Punkte.

© Foto: Dieter Jahn

HEAD®



**GERMAN
MASTERS SERIES**

INHALT

HEAD GMS Informiert	1
Bild des Monats	1
Internationale Szene	3
Im Portrait	7
Ergebnisse	8
Siegerliste International	9
Siegerliste National	9

TERMINE FEBRUAR/MÄRZ

ATP-Challenger
23.02.-02.03. Wolfsburg
www.wolfsburg-atp.de

ITF-Herren
03.02.-10.02. Schwieberdingen
www.tennishalle-schwieberdingen.de

ITF-Damen
30.03.-06.04. Hamburg

**Davis Cup - 1. Runde
Deutschland vs. Korea**
08./09./10. Februar 2008
in Braunschweig
www.dtb-tennis.de

IMPRESSUM

Herausgeber
ADT-Beirat
Rolf-Dieter Madlindl
(Vorsitzender)

Redaktion:
Frank Hofen, ADT - Ressort 4-
Medien- u. Öffentlichkeitsarbeit
Pressestelle DTB e.V.
Kirstin Schaaf

E-Mail: gms@dtb-tennis.de



(Fortsetzung von Seite 1)

direkten Kontakt mit Tennisspielerinnen und -spielern, mit Clubs und Turnierveranstaltern zu pflegen und permanent zu vertiefen. Aus diesem Grund fördern wir schon seit Jahren den Breitensport im Rahmen des HEAD Tennis Cup zur Unterstützung von Clubmeisterschaften oder -turnieren in Deutschland, oder den HEAD Junior Circuit. Das Engagement bei der HEAD German Masters Series ist nun ein weiterer Schritt auf diesem Weg.

Warum eine komplette Turnierserie und nicht einzelne Nachwuchsspieler oder einzelne Turniere?

Soweit es uns möglich ist, werden wir das eine tun ohne das andere zu lassen. HEAD unterstützt selbstverständlich auch Nachwuchsspieler individuell. Ein aktuelles Beispiel dafür ist Dominik Schulz, der ab sofort bei allen Turniereinsätzen mit dem HEAD MG Radical aufschlägt. Aber wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, Turnierveranstaltern zu Seite zu stehen. Sie schaffen deutschen Nachwuchsspielern die Möglichkeit, sich im Wettbewerb mit internationalen Akteuren zu vergleichen und wichtige Erfahrungen zu sammeln um so ihr Spiel zu

verbessern und sich weiter zu entwickeln.

Die mediale Aufmerksamkeit ist zumeist regional. Passt dies zu Ihrer Unternehmensphilosophie?

Wie bereits ausgeführt ist ein solches Engagement nicht nur aus medienrelevanter Sicht zu sehen, sondern um direkte Kontakte bzw. Kommunikation zu pflegen. Veröffentlichungen über HEAD, unsere Produkte und den Einsatz bei diesen Turnieren im regionalen Umfeld betrachten wir als zusätzlichen Gewinn. Internationales und nationales Medieninteresse decken wir unter anderem als offizieller Spielball beim Tennis Masters Series in Hamburg, dem Mercedes Cup oder bei den Davis Cup Begegnungen des deutschen Teams ab.

Wie bereits ausgeführt ist ein solches Engagement nicht nur aus medienrelevanter Sicht zu sehen, sondern um direkte Kontakte bzw. Kommunikation zu pflegen. Veröffentlichungen über HEAD, unsere Produkte und den Einsatz bei diesen Turnieren im regionalen Umfeld betrachten wir als zusätzlichen Gewinn. Internationales und nationales Medieninteresse decken wir unter anderem als offizieller Spielball beim Tennis Masters Series in Hamburg, dem Mercedes Cup oder bei diversen Davis Cup Begegnungen des deutschen Teams ab.

Was sind die besonderen Eigenschaften des Spielballs HEAD No.1?

Der Name HEAD steht seit langem weltweit für Technologieführerschaft beruhend auf Top Qualität, innovativer Technologie und Top Performance. Seit Juli 2006 bietet HEAD diese Qualität auch bei Tennisbällen, eine Qualität, die sich im Markt bereits voll etabliert hat. Der speziell für Deutschland entwickelte HEAD No.1 zeichnet sich insbesondere durch gleich bleibenden Druck und eine dauerhafte Elastizität aus. Verantwortlich hierfür ist der neue Kern, der aus einer Mischung aus Natur- und Synthepolymeren besteht. Diese encore™ Technologie macht die Bälle länger haltbar und erhält so die konstanten Sprung- und Spieleigenschaften über einen langen Zeitraum. Der besondere Filz - Smart Optik Filz - macht die Bälle zudem um 19% besser sichtbar

und erhöht so den Spielkomfort für jeden Spieler.

Gibt es seitens HEAD weitere turnierbegleitende Maßnahmen?

Wir werden die Turnierorganisationen gerne in Kooperation mit dem Deutschen Tennis Bund bei ihrer Arbeit unterstützen, in dem wir ihnen Werbe- oder Pressematerial zur Verfügung stellen. Außerdem werden wir versuchen durch Mitarbeiter bei Turnieren persönlich vertreten zu sein, die sowohl Spieler als auch Besucher beraten und über die neuesten Produkte von HEAD informieren können.

Die Partnerschaft ist auf drei Jahre angelegt. Welche Ziele hat man sich gesetzt?

Kontinuität ist für HEAD Germany nicht nur ein Schlagwort, sondern Basis für alle Aktivitäten. Sponsormaßnahmen sind nach unserer Meinung nur wirksam, wenn sie mittel- bis langfristig geplant und durchgeführt werden. Alle unsere Engagements waren und sind über mehrere Jahre angelegt und wir wollen diese Strategie natürlich auch mit der HEAD GERMAN MASTERS SERIES fortführen.

...und sicherlich haben Sie auch die Hoffnung, dass Spieler oder Spielerinnen der HEAD German Masters Series international für Furore sorgen. So wie es Graf, Becker, Stich, Steeb und andern in den 80ziger Jahren gelungen ist.

Natürlich würden wir uns sehr freuen, wenn über die HEAD GERMAN MASTERS SERIES junge deutsche Spielerinnen oder Spieler den Weg in die internationale Klasse oder sogar an die Spitze finden könnten. Dazu leisten wir gerne unseren Beitrag, denn erfolgreiche Spieler auf den Courts der großen Turniere würden das Interesse an dieser herrlichen Sportart weiter steigern. Das gilt für die Zahl der Zuschauer vor Ort oder an den Fernsehgeräten, vor allem aber auch für die aktiven Freizeit- und Hobby-spieler.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führten Frank Hofen und Klaus Wäsche.



Geschäftsführer HEAD Germany Rainer Schramm und Nachwuchstalent Dominik Schulz (v.l.), © Foto: HEAD.



„MLP-Cup“ ITF-Herren—NUßLOCH - 10.000 US\$ Preisgeld

ITF Men's Circuit 15.000 US-Dollar Preisgeld – Racket Center Nußloch Slowake Karol Beck triumphiert beim Jubiläumsturnier des MLP-Cups Deutsches Duo Marx/Uebel unterliegt im Doppel den Niederländern Hemmes/Koning

Nußloch. Das Teilnehmerfeld des 5. MLP-Cups im badischen Nußloch konnte sich sehen lassen. Und den Zuschauern wurde beim mit 15.000 US-Dollar+Hospitality Preisgeld dotierten ITF-Future-Weltranglistenturnier ein weiteres Mal Tennis der Spitzenklasse geboten. So zeigte sich Turnierrichteur Dr. Matthias Zimmermann bereits vor dem ersten Aufschlag zufrieden: „So gut besetzt wie diesmal waren wir noch nie.“



An Nummer 1 gesetzt: Andreas Beck, Turniersieger wurde jedoch sein Namensvetter Karol Beck (SVK). © Foto: Dieter Jahn.

Allen voran der aktuelle deutsche Meister Andreas Beck. Der beim TC Ravensburg spielende Deutsche wird momentan an Position 209 auf der ATP-Weltrangliste geführt und ist somit auch Erster der Setzliste beim MLP-Cup.

Entgegen der Erwartungen schied der Ravensburger schon in der zweiten Runde gegen seinen Landsmann Stefan Seifert (ATP 748/HTV Hannover) nach drei Sätzen mit 6:3, 6:7(5), 4:6 aus. Seifert hingegen konnte die deutschen Fahnen bis zum Halbfinale hochhalten. Hier unterlag der Wild Card-Inhaber dem späteren Finalisten Sebastien de Chaunac (ATP 377/Grün Rot Weiden) glatt in zwei Sätzen mit 4:6, 3:6. Der ungesetzte Franzose verlor in einer hochklassigen und spannenden Begegnung gegen Karol Beck (ATP 582). Der Slowake, der sich erst durch die Mühen der Qualifikation spielen musste, gewann das finale Duell gegen seinen französischen Kontrahenten de Chaunac mit 6:4, 6:4. Doch die Partie war deutlich umkämpfter als es das Ergebnis aussagt und so zeigten die beiden

Finalisten tolles Tennis, das vor rund 600 begeisterten Zuschauern auf dem Center Court ausgetragen wurde.

Zudem wartete der MLP-Cup 2008 mit einer Neuerung auf: Zum ersten Mal fand das Doppel vor dem Einzelfinale statt. Und hier wusste das deutsche Duo mit Philipp Marx (ATP-Doppel 545/TC Ravensburg) und Lars Uebel (ATP-Doppel 545/Solinger TC) zu überzeugen. Die Zweiten der Setzliste mussten sich erst im Finale ihren niederländischen Kollegen geschlagen geben. Fred

Hemmes (ATP-Doppel 1315/Blau-Weiß Krefeld) und sein Partner Michel Koning (ATP-Doppel 1315/Sparta Nordhorn) siegten in der Doppelkonkurrenz mit 7:6(7), 6:3.

Insgesamt waren

14 deutsche Tennisprofis im Hauptfeld, um die mögliche Nachfolge des rumänischen Vorjahressiegers Florin Mergea anzutreten. Neben Andreas Beck und Stefan Seifert erreichten ebenfalls Peter Gojowczyk (ATP 436/TC Großhesselohe) sowie Dieter Kindlmann (ATP 325/ETUF Essen) die Runde der letzten Acht. Wie Seifert musste sich Kindlmann auch Sebastien de Chaunac (4:6, 6:4, 7:6(1)) geschlagen geben, Gojowczyk unterlag dem Halbfinalisten Seifert in zwei Sätzen mit 1:6, 5:7.

In die zweite Runde spielten sich neben dem Qualifikanten Philipp Marx (ATP 698), Frank Wintermantel (ATP 1011/Wolfsberg Pforzheim), Marc Meigel (ATP 492/RC Herpersdorf) und Marcel Zimmermann (ATP 490/TC Großhesselohe). Die Qualifikanten David Klier (ATP 622/TV Schwäbisch Gmünd), Holger Fischer (ATP 869/Wolfsberg Pforzheim), Kevin Deden (ATP 1479/TV Osterath) und Thomas Gilner (Afriso Güglingen) scheiterten in Runde eins ebenso wie Lars Uebel (ATP 379) und Alexander Flock (ATP 433/TC Raadt).

„Die Kulisse war einfach nur toll, obwohl wir das gar nicht unbedingt erwarten durften, nachdem kein deutscher Spieler, geschweige denn ein Akteur aus unserer Region in diesem Finale stand. Umso mehr freut mich die Fachkundigkeit des Publikums, das einfach guten Tennissport zu schätzen weiß. Und diesen haben sie hier im Racket Center nicht nur im Finale, sondern während der gesamten Turnierwoche geboten bekommen“, resümierte Manfred Lautenschläger, Vorstandsvorsitzender der MLP AG. Mehr unter www.mlp-cup.de

+ + INFOBOX + + INFOBOX + +

22 Dinge, die der Physio bei einem Profi-Turnier im Gepäck haben sollte

- Schere (scissors)
- Nagelknipser (nail clipper)
- sterile Kompressen (sterile pads)
- Massage-Creme (massage cream)
- Wärmesalbe (hot cream)
- antiseptisches Spray (antiseptic spray)
- Eisspray (cold spray)
- Vaseline (vaseline)
- Mullbinden (cotton)
- Sprühverband (adhesive foam)
- Spray um Hautirritationen unter Tapeverbänden vorzubeugen (tuff skin)
- Spray, um Tapeverbände besser auf der Haut haften zu lassen (pre-tape)
- Tapeverbände (regular-tape)
- elastische Fixierbinde (elastic tape adhesive)
- Blasenpflaster (adhesive foam)
- tongue sticks)
- sterile Handschuhe (sterile gloves)
- hipofix
- Pflaster in verschiedenen Formen und Größen (band aids in different shapes and sizes)
- (needles)
- Wattestäbchen (Q-Tips)
- physiologisches Wasser oder Augentropfen (physiologic water or eye drops)

Stuttgart-Stammheim „Int. Württembergische Meisterschaften“

Württembergische Tennismeisterschaften der Damen und Herren
Hannoveraner Stefan Seifert sichert sich ersten Turniersieg gegen Stefan Wauters, Laura Haberkorn scheitert im Halbfinale – Titeltriumph für Qualifikantin Reinhard

Stuttgart-Stammheim. Eine Woche zuvor in Nußloch erreichte Stefan Seifert bereits das Halbfinale, und diesmal konnte sich der 22-jährige Deutsche vom HTV Hannover gar in die Siegerliste bei den >Internationalen Württembergischen Tennismeisterschaften< im Rahmen der HEAD GERMAN MASTERS SERIES eintragen. Beim mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Future-Turnier des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB) vom 14. bis 20. Januar im Landesleistungszentrum in Stuttgart-Stammheim bezwang die aktuelle Nummer 748 auf der ATP-Weltrangliste im Finale den Belgier Stefan Wauters (ATP 424) in drei Sätzen mit 6:3, 3:6, 6:3. Der deutsche Vize-Meister bestätigte damit seinen guten Start in diesem Jahr, und demzufolge durfte der Hannoveraner Tennisprofi gleich zweimal feiern: Nicht nur nach seinem ersten Turniererfolg hatte Seifert Grund zum Jubeln, sondern auch schon der Einzug in das Endspiel eines Future-Turniers stellte eine Premiere dar. In dieser finalen Begegnung war Stefan Seifert äußerst nervenstark und zeigte sich nach der Partie erfreut: „Einfach nur klasse, mein erstes Finale und dann gleich gewonnen.“

Mit 6:3 holte sich der Deutsche zunächst den ersten Durchgang. Dieses Resultat wiederholte sich im zweiten Satz, doch nun behielt Stefan Wauters vom Bundesliga-Absteiger 1. FC Nürnberg die Oberhand. Die Vorentscheidung fiel im dritten Satz beim Stand von 4:3. Dem norddeutschen Meister des vergangenen Jahres gelang ein Break, um anschließend bei eigenem Aufschlag, das Spiel für sich zu entscheiden. „Obwohl es mein erstes Finale auf der Tour war, ha-

be ich mir auch nach dem verlorenen zweiten Satz keine Gedanken gemacht“, resümierte der Turnierchampion, der neben 1.300 Euro Preisgeld noch weitere zwölf Weltranglisten-Punkte erhielt. „Es ist schon unglaublich, innerhalb der letzten zwei Wochen habe ich so viele Punkte wie im gesamten letzten Jahr gesammelt“, rechnete der Linkshänder vor. In der Vorwoche erbeutete Stefan Seifert in Nußloch acht Punkte gab. Dank dieser Ausbeute wird der Hannoveraner von Rang 748 in der Weltrangliste auf einen Platz um 550 nach oben klettern. Auf dem Weg ins Endspiel schaltete Seifert noch zwei Landsleute aus. In Runde zwei musste Qualifikant Sebastian Rieschick (ATP 645/ETUF Essen) passen, im Halbfinale erwischte es Kevin Deden (ATP 1484/TV Ostrerath), der ebenfalls über die Qualifikation ins Hauptfeld kam.

Bei den >Internationalen Württembergischen Tennismeisterschaften< waren insgesamt 15 deutsche Tennisprofis vertreten. Dabei sorgte für ein weiteres Glanzlicht im deutschen Lager Holger Fischer (ATP 871/TC Wolfsberg Pforzheim). Der Qualifikant unterlag erst in der Runde der letzten acht dem späteren Finalisten Stefan Wauters nach einem engen und spannenden Match mit 5:7, 6:7(6). In die zweite Runde spielten sich neben den bereits erwähnten Deutschen sowohl Philipp Marx (ATP 696/TC Ravensburg), Sören Goritzka (ATP 1484/TV Espelkamp-Mittwald) als auch David Klier (ATP 492/TV Schwäbisch Gmünd). Doch für die drei war hier letztendlich Endstation.

Die >Internationale Württembergische Meisterin< der Damen heißt Renee Reinhard.

Die holländische Qualifikantin setzte sich im Endspiel gegen die Schweizerin Nicole Riner (TC Rüppurr) mit 2:6, 6:4, 6:4 durch. „Ich bin natürlich sehr glücklich über meinen Sieg, denn es war ein langer Weg bis ins Endspiel“, so die 17-Jährige. Insgesamt musste die Nummer 686 der WTA-Weltrangliste sieben Matches bestreiten, um ins Finale gegen die ebenfalls 17-jährige Schweizer Fed Cup-Spielerin vorzustoßen. Nachdem Riner, auf Rang 504 im internationalen Ranking notiert, das Match im ersten Satz dominiert hatte, übernahm die Holländerin mit ihrer mutigen Spielweise das Heft in die Hand und sicherte sich so ihren zweiten Sieg bei einem 10.000 Dollar-Turnier. Versüßt wurde der Erfolg mit 1.600 Dollar Preisgeld.

Als beste deutsche Spielerin gelang Laura Haberkorn (Blau-Weiss Vaihingen/Rohr) der Sprung ins Halbfinale, jedoch wurde dieser Siegeszug von der späteren holländischen Siegerin gestoppt. Nach der glatten Zweisatz-Niederlage, 3:6, 2:6, gegen Renee Reinhard fehlte der jungen Deutschen sicher die nötige Kraft, denn die 20-Jährige musste in ihren ersten drei Begegnungen

über jeweils drei Sätze gehen, die zum Teil erst im Tie-Break endeten. Dabei bezwang Julia Haberkorn unter anderem im Viertelfinale die topgesetzte Sandra Martino-
vic (WTA 215/Blau-Weiss Villingen) aus Bosnien-Herzegowina nach drei spannenden Sätzen mit 5:7, 7:5, 6:4.

Die Entscheidung in der Doppelkonkurrenz fiel wie bei den Herren bereits am Samstag vor dem finalen Duell.

Das russische Duo V. Davydova (WTA-Doppel 225)/ E. Tochilovskaya sicherte sich den Titel und setzten sich gegen die russisch-ukrainische Kombination N. Bratchikova (WTA-Doppel 186)/K. Avdiyenko (WTA-Doppel 412) mit 6:2, 7:5 durch. Für diesen Triumph erhielten sowohl die Damen als auch die Herren jeweils ein Preisgeld in Höhe von 650 Dollar.

Mehr Infos unter <http://turniere.wtb-tennis.de>



Turniersieger Stefan Seifert, © Foto: WTB



Turniersiegerin Renee Reinhard, © Foto: WTB

Kaarst - „asics Future Cup“

ITF-Men`s & Women`s Circuit – je 10.000 US-Dollar Preisgeld

Belgischer Titelverteidiger Jeroen Masson triumphiert im Einzel und Doppel

Thomson (Solinger TC) im Halbfinale - Portugiesin Neuza Silva gewann Damenendspiel

Kaarst. Das ITF-Future-Turnier um den >asics Future Cup< scheint für Jeroen Masson (ATP Entry List 495/Rüppurr Karlsruhe) ein gutes Pflaster zu sein, denn bereits im Vorjahr sicherte sich der Belgier sowohl den Einzel- als auch den Doppeltitel. Das dritte deutsche Future-Turnier vom 21. bis 27. Januar in niederrheinischen Kaarst war mit 10.000 US-Dollar Preisgeld dotiert und bot am Finaltag den rund 600 Zuschauern Tennis vom Feinsten. Dabei traf Masson auf seinen Landsmann Ruben Bemelmans (ATP 411), die sich fortan ein hochklassiges und vor allem spannendes Duell lieferten. Am Ende hatte Routinier Masson nach rund zwei Stunden Spielzeit mit 6:2, 4:6, 6:2 die Nase vorne.

„Wir haben die ganze Woche miteinander trainiert und kennen uns gut. Deshalb war es nicht leicht gegeneinander zu spielen“, sagte ein glücklicher Masson bei der Siegerehrung. Ruben Bemelmans kam nur im zweiten Satz so richtig ins Spiel: „Da hab ich aggressiver gespielt.“ Letztendlich setzte sich Jeroen Masson verdienstermaßen durch, weil er druckvoller agierte und ihm weniger Fehler unterliefen. Dies zeigte sich auch im Doppel, wo Masson (ATP-Doppel 532) mit seinem tschechischen Partner Dusan Karol (ATP-Doppel 339/TC Rüsselsheim) ohne Satzverlust durch die Konkurrenz marschierte. Das Finale gewannen sie gegen das deutsch-schweizerische Duo Frank Wintermantel (TC Wolfsberg Pforzheim)/Alexander Sadecky (ATP-Doppel 526/TC Schöneberg) glatt in zwei Sätzen mit 6:4, 6:4.

Vor seiner knappen Doppel-Finalniederlage machte der ehemalige Deutsche Jugendmeister Frank Wintermantel auch im Einzel von sich reden, denn dem Pforzheimer gelang der Sprung ins Viertelfinale. Hier unterlag er allerdings dem Tschechen David Novak (ATP 586/TCL Leonberg) mit 1:6, 1:6. Der wiederum musste sich anschließend

dem späteren Turniersieger mit 0:6, 1:6 geschlagen geben, während sich Finalist Bemelmans mit einem mühevollen 7:5, 7:6 (4)-Erfolg über den Deutsch-Australier Clinton Thomson (Solinger TC) ins Finale spielen konnte.

Finalniederlage für Publikumsliebbling Renee Reinhard

Die fachkundigen Kaarster Zuschauer wollten die 17-jährige Niederländerin Renee Reinhard (WTA 594) gewinnen sehen, doch am Ende fehlte dem Publikumsliebbling die nötige Kraft. Im Finale musste sie sich ihrer sieben Jahre ältere Kontrahentin, der Portugiesin Neuza Silva, (WTA 202) mit 3:6, 1:6 geschlagen geben. Reinhard hatte dem klugen Spiel Silvas nichts mehr entgegenzusetzen, denn zu groß war der Kraftverlust der letzten zwei Wochen. Sie hatte nicht nur das ITF-Future-Turnier eine Woche zuvor in Stuttgart-Stammheim aus der Qualifikation heraus gewonnen, sondern sich nun auch in Kaarst erneut bis ins Finale vorgespielt. Sowohl ins Viertel- als auch ins Halbfinale war sie bereits angeschlagen gegangen, konnte sich aber mit großer Energieleistung jeweils knapp behaupten, was sich am Ende für sie im Endspiel aber rächte.

Im Gegensatz dazu kam ihre Kontrahentin Neuza Silva relativ locker ins Finale, denn dieses erreichte sie ohne Satzverlust. Dort ging sie sehr konzentriert, mit guter Beinarbeit, einem tollen Rückhandslice und druckvoller Vorhand geschickt zu Werke und verließ nach 70 Minuten mit einem 6:3, 6:1 den Platz als Turniersiegerin. Bei der Ehrung erwies sich die Portugiesin als faire Siegerin und zollte ihrer Gegnerin großen Respekt: „Sie war sehr müde und ich habe auch wirklich gut gespielt. Ich denke, in Zukunft werden wir noch viel von ihr hören“, so die Nummer drei der Setzliste.

Im Doppel setzte sich die niederländische Paarung, beide für den Lintorfer TC spie-

lend, Chayenne Ewijk (WTA-Doppel 732)/Danielle Harmsen (WTA-Doppel 440) mit 6:4, 6:1 gegen die Zweiten der Setzliste Neda Kozic (WTA-Doppel 277/Rot-Weiß Wahlstedt) aus Serbien und der Russin Anastasia Poltoratskaya (WTA-Doppel 263) durch.

Als beste deutsche Spielerin erwies sich Franziska Etzel (WTA 668) vom Lintorfer TC, die sich bis in die Runde der letzten Acht kämpfte und schließlich deutlich gegen die Russin Nina Bratchikova (WTA 316) mit 2:6, 1:6 verlor. Neben Etzel erreichten auch die Schwestern vom TC Augsburg Siebentisch Carmen (WTA 265) und Sabine Klaschka (WTA 457) sowie Nicola Geuer (Eintracht

Duisburg) die zweite Runde. Bereits nach der ersten Runde mussten Leonie Athanasiadis (TG Hüls), Sabrina Baumgarten (Rot-Weiß Barsinghausen), Stefanie Weinstein (RTHC Bayer Leverkusen) und

Dominice Ripoll (WTA 398/Blau-Weiß BASF Ludwigshafen) die Heimreise antreten. Dies galt im Übrigen auch für Justine Ozga (WTA 280/THC im VfL Bochum) als Fünfte bzw. Vanessa Henke (WTA 335/TC Benrath) als Siebte der Setzliste, die ebenfalls nicht über die erste Runde hinauskamen.

Am Ende des Turniers strahlten nicht nur die Sieger, auch Turnierdirektor Marc Raffel hatte allen Grund zur Zufriedenheit. Ihn erfreut die Tatsache, dass die beiden Hauptsponsoren SEGRO International und asics-Deutschland auch in den nächsten Jahren den ITF-Future Cup unterstützen wollen. Dazu Dr. Udo Titz (SEGRO): „So ein Turnier passt hervorragend zu uns. Jugend zu fördern, jungen Talenten Chancen zu geben und ihnen einen sportlichen Weg zu bereiten. Ich bin der Ansicht, wir haben in dieser Woche tolles Tennis und vor allem guten Sport gesehen. Da lohnt es sich zu engagieren.“

Weitere Infos unter www.atp-kaarst.de



Turniersiegerin Silva Neuza, © Foto: M.A.R.A.



Mettmann - „STANKO-Cup“

ITF Men's Circuit – 15.000 US-Dollar Preisgeld – Olympic Sportcenter Mettmann Bundesligaprofi Simon Greul gewinnt Stanko Cup – Drei Deutsche im Halbfinale

Mettmann. Das mit 15.000 US-Dollar dotierte internationale Weltranglistenturnier vom 26. Januar bis 3. Februar an der Mettmanner Bollenhöhe hat beinahe einen traditionellen Charakter. Doch die vierte Auflage des ITF-Futures im Rahmen der HEAD GERMAN MASTERS SERIES wartete mit zwei Neuerungen auf: Zum einen wurde die Anlage in >Olympic Sportcenter< umbenannt und zum anderen hieß das ATP-Nachwuchsturnier in den ersten drei Jahren noch >Peter-Holz-Trophy<. Der in diesem Jahr erstmalig durchgeführte >Stanko-Cup< konnte das Niveau der Vorjahre mehr als bestätigen und es wurde erneut Weltklasse-tennis geboten.

Dabei präsentierten sich insbesondere die deutschen Tennisprofis in bester Verfassung. Allen voran der 26-jährige Simon Greul. Die aktuelle Nummer 231 der Welt, in Diensten des Bundesligisten Kurhaus Lambert Aachen, bezwang im rein deutschen Finale den fünf Jahre jüngeren Andreas Beck (ATP 182/TC Ravensburg) in drei Sätzen mit 6:2, 3:6, 6:2. In der spannenden Begegnung konnte der aktuelle deutsche Meister aber nicht an seine herausragende Leistung aus der Vorrundrunde anknüpfen. Das Halbfinale gegen den topgesetzten Österreicher Alexander Peya (ATP 262/Grün-Weiss Mannheim) entschied der Ravensburger nach drei umkämpften Sätzen mit 7:6(4), 3:6, 6:2 letztlich für sich.

Das finale Duell zwischen Simon Greul und Andreas Beck begann überaus nervös. Schließlich fing sich der Aachener Bundesli-

gaprofi und nutzte Becks Fehler zum Break aus. Nach dem zweiten Break sicherte sich Simon Greul bei eigenem Aufschlag den ersten Durchgang. Der zweite Satz verlief qualitativ besser, so dass sich längere und engere Ballwechsel entwickelten. Doch Greul agierte zum Ende nervöser und musste den Satzausgleich hinnehmen. Mitte des dritten Satzes verlor Beck ein wenig die Konzentration

und beschwerte sich beim Schiedsrichter über eine Fehlentscheidung. Daraus resultierte das Break zugunsten von Greul. Aufgrund einer Vielzahl von einfachen

Fehlern seines Gegenübers holte sich Simon Greul den Titel und gewann außerdem noch die Siebprämie in Höhe von 1.300 Euro.

Im Doppel erfreute sich das jamaikanisch-montenegrinische Duo Dustin Brown (ATP-Doppel 465/1. TC Rot-Weiß Wiesloch)/Daniel Danilovic (ATP-Doppel 697) über 945 US-Dollar Siebprämie. Sie besiegten die Dritten der Setzliste, den Schweizer Alexander Sadecky (ATP-Doppel 497/TC Schönberg) mit dem Südafrikaner Izak van der Merwe (ATP-Doppel 190/) mit 6:4, 4:6, (10:7).

Erfreulich verlief ebenfalls das Abschneiden der deutschen Akteure. Erst im Halbfinale scheiterte Stefan Seifert (ATP 561). Der beim HTV Hannover spielende Tennisprofi musste beim Stande von 3:6, 1:4 aufgrund einer Verletzung gegen den späteren Sieger

Simon Greul vorzeitig passen. Die Runde der letzten Acht erreichten sowohl Dieter Kindlmann (ATP 313/ETUF Essen) als auch Tobias Kamke (ATP/Logopak Hartenholm). In der zweiten Runde verloren Philipp Marx (ATP 790/TC Ravensburg) und Daniel Brands (ATP 226/TC Großhesselohle). Bereits in ihren Erstrundenpartien scheiterten neben Brands Teamkollege Marcel Zimmermann (ATP 493), Lars Uebel (ATP 369/Solinger TC) und auch Marc Meigel (ATP 481/RC Herpersdorf).



Eduard und Philip Davydenko, Geschäftsführerin STANKO Irina Flury, ATP-Spieler Nikolai Davydenko (v.l.n.r.), © Foto: Adrian Sapia.

Auch prominentes Publikum ließ sich an der Bollenhöhe sehen.

Nikolay Davydenko feuerte seinen Neffen Philip Davydenko an. Außerdem wurde der ehemalige Davis Cup-Spieler, Andrei Chesnokov, als neuer Coach in dem zur Zeit entstehenden Leistungszentrum in Mettmann vorgestellt.

Für den einzigen Wermutstropfen sorgte leider die Zuschauerresonanz, so bestätigten sich die Befürchtungen von Organisator Adrian Sapia: „Wahrscheinlich hatten wir wegen der vielen gleichzeitig stattfindenden Karnevalsveranstaltungen einen geringeren Zuschauerzuspruch als erhofft.“ Optimistisch geht jedoch der gemeinsame Blick in die Zukunft: Nächstes Jahr fällt der Karneval keinesfalls auf unser Turnierdatum und das Olympic Sportcenter wird noch weiter ausgebaut.

Mehr Infos unter www.stanko-cup.com

WIR FÖRDERN DEN DEUTSCHEN TENNISSPORT

Offizielle Partner des DEUTSCHER TENNIS BUND (DTB)



SABINE LISICKI - Ein Talent auf dem Weg in die TOP Ten?

Hamburg - Manchmal gehen Träume schneller in Erfüllung, als man denkt. Zumindest bei Sabine Lisicki. Das deutsche Nachwuchstalente sorgte bei den Australian Open für Furore und schlug die Russin Dinara Safina. Jetzt setzte sie noch einen drauf: Sie wurde für den Fed Cup nominiert. Am letzten Wochenende bestritt sie im kalifornischen La Jolla ihr erstes Fed Cup Einzel gegen Lindsay Davenport und besiegte die ehemalige Nummer eins der Welt in zwei Sätzen mit 6:1, 7:5. Gegen Ashley Harkleroad musste sie sich mit 4:6, 5:7 geschlagen geben, aber das verkraftet die noch junge Karriere der blonden Berlinerin.

Vor drei Jahren beendete Lisicki die Schule, um ihr Glück als Tennisprofi zu versuchen. Der Erfolg sollte der heute 18-Jährigen Recht geben.

Zunächst ging es für die junge Deutsche in kleinen Schritten nach



Sabine Lisicki bei den Australian Open 2008, © Foto: M. Davies

vorn, denn ein Ermüdungsbruch im linken Bein im Dezember 2005 machte ihr zu schaffen. 2007 kamen dann die lang ersehnten Erfolge: Endspiel im kanadischen Saguenay (50.000 US-\$) und in Madrid (25.000 US-\$), Turniersiege in Jersey und Toronto (beide 25.000 US-\$) und das Viertelfinale in La Quinta (50.000 US-\$). Anfang 2008 startete die Berlinerin dann richtig durch. Erstmals bei einem Grand Slam Turnier, erreichte sie als Qualifikantin die dritte Runde bei den Australian Open und besiegte unter anderem die aktuelle Weltranglisten 16. Dinara Safina aus Russland. In der Weltrangliste hat sie einen Riesensprung gemacht: Während Lisicki 2007 das Jahr als Nummer 198 beendete, kletterte das Nachwuchstalente innerhalb von wenigen Wochen auf Platz 130.

Wenn Lisicki so weiter macht, dann wird sie bald auch ohne Wildcard beim WTA-Turnier in Berlin antreten können, bei dem sie

2006 gegen die damals Weltranglisten 35., Mara Santangelo aus Italien, eine gute Figur machte, aber dann doch in drei Sätzen verlor. "Es macht riesigen Spaß, ein Turnier in dem Club zu spielen, wo man täglich trainiert! In diesem Jahr sollte ich die erste Runde spielen und musste fünf Stunden lang auf mein Match warten, weil es andauernd geregnet hat. Ich habe mich etliche Male aufgewärmt und die ganze Zeit musste ich bereit sein zu spielen, weil es immer wieder hieß: 'In 15 Minuten geht es auf den Platz'. Das war meine erste Erfahrung, so lange auf ein Match warten zu müssen und ich war einfach schon vor dem Match müde", erinnert sich Lisicki an ihren Auftritt bei den Qatar Telecom German Open im letzten Jahr, wo sie der Französin Severine Bremond mit 2:6, 1:6 unterlag.

In Deutschland ist Lisicki nur selten anzutreffen, denn die Bundesligaspielerin des

LTTC Rot Weiß Berlin fühlt sich auf schnellen Belägen am wohlsten. "Da ich viel Zeit in Florida in der IMG Bollettieri Tennis Academy verbringe und dort auf Hardcourt trainiere, habe ich mich sehr gut auf den Belag eingestellt", erklärt die Rechtshänderin ihre Vorliebe. Mit 14 schaffte sie als jüngste Deutsche nach Steffi Graf den Sprung in die Weltrangliste der Damen (Platz 922).

Lisicki hat hochgesteckte Ziele. Nach der zehnten Klasse beendete sie die Schule, um Fulltime in der „Bollettieri -Schmiede“ zu trainieren. Über Ihre Ambition spricht sie selbstbewusst auf ihrer Website: "To be the world number 1".

Das Leben als Tennisprofi hat natürlich auch seine Schattenseiten, denn viel Geld ist unter den Top 200 noch nicht zu verdienen. So muss Lisicki, die seit Anfang des Jahres in den B-Kader des DTB aufgestiegen ist und damit zusätzlich unterstützt wird, viele Entbehrungen hinnehmen.

STECKBRIEF

Geburtsdatum: 22. September 1989
 Geburtsort: Troisdorf
 Wohnort: Berlin
 Trainer/Coach: Dr. Richard Lisicki
 WTA-Ranking: 129 (05.02.2008)
 Tennis seit: 7. Lebensjahr
 Profi seit: 15. Lebensjahr

Größte Erfolge

2008
 Fed Cup USA vs. GER Sieg über Lindsay Davenport 6:1, 7:5; Australian Open, 3. Runde

2007
 ITF-Damen Winner: Toronto, CAN und Jersey, GBR (beide 25.000 US-\$)
 ITF-Damen Finalistin: Madrid, ESP (25.000 US-\$); Saguenay, CAN (50.000 US-\$)

"Ohne Sponsoren muss man sich durchboxen und es dauert länger", sagt das ehrgeizige Talent.

Das Ziel für 2008 ist jedenfalls klar: So schnell wie möglich unter die Top 100 zu kommen. Wenn sie so weitermacht, dann dürfte ihr das auf jeden Fall schon bald gelingen.



Sabine Lisicki bei den Australian Open 2008, © Foto: M. Davies

ERGEBNISSE



ITF-HERREN

Nußloch „MLP-CUP 2008“ vom 07.01.-14.01.2008 (15.000US\$+H)

Einzel

F: S. De Chaunac (FRA) – K. Beck (SVK) 4:6, 4:6
HF: S. Seifert (GER) – S. De Chaunac (FRA) 4:6, 3:6
A. Mannarino (FRA) - Beck (SVK) 0:6, 1:6

Doppel

F: F. Hemmes (NED)/ M. Koning (NED) – P. Marx (GER)/ L. Uebel (GER) 6:7(7), 3:6
HF: F. Hemmes (NED)/ M. Koning (NED) – O. Charroin (FRA)/ A. Sidorenko (FRA) 7:6(7), 6:4
Beck (GER)/ B. Ebrahimzadeh (GER) – P. Marx (GER)/ L. Uebel (GER) 3:6, 5:7

Stuttgart „Internationale Württembergische Tennismeisterschaften“ vom 14.01.-20.01.2008 (10.000US\$)

Einzel

F: S. Seifert (GER) – S. Wauters (BEL) 6:3, 3:6, 6:3
HF: K. Deden (GER) – S. Seifert (GER) 3:6, 1:6
S. Wauters (BEL) – E. Kirillov (RUS) 1:6, 6:1, 6:2

Doppel

F: A. Sadecky (SUI)/ I. Van der Merwe (RSA) – P. Marx (GER)/ L. Uebel (GER) 6:1, 6:4
HF: S. Bubka (UKR)/ E. Kirillov (RUS) - A. Sadecky (SUI)/ I. Van der Merwe (RSA) 6:7(5), 5:7
D. Klier (GER)/ D. Muller (GER) - P. Marx (GER)/ L. Uebel (GER) 4:6, 3:6

Kaarst „ASICS Future Cup 08“ Vom 21.01.-27.01.2008 (10.000US\$)

Einzel

F: J. Masson (BEL) – R. Bemelmans (BEL) 6:2, 4:6, 6:2
HF: J. Masson (BEL) – D. Novak (CZE) 6:0, 6:1
R. Bemelmans (BEL) – C. Thomson (AUS) 7:5, 7:6(4)

Doppel

F: D. Karol (CZE)/ J. Masson (BEL) – A. Sadecky (SUI)/ F. Wintermantel (GER) 6:4, 6:4
HF: R. Frantzen (NED)/ L. Van der Vaart (NED) - D. Karol (CZE)/ J. Masson (BEL) 4:6, 2:6
D. Brown (JAM)/ K. Deden (GER) – A. Sadecky (SUI)/ F. Wintermantel (GER) 3:6, 2:6

Mettmann „Germany F4 Futures“ Vom 28.01.- 03.02.2008 (15.000 US\$ + Hospitality)

Einzel

F: A. Beck (GER) – S. Greul (GER) 2:6, 6:3, 2:6
HF: A. Peya (AUT) - A. Beck (GER) 6:7(4), 6:3, 2:6
S. Seifert (GER) - S. Greul (GER) 3:6, 1:4 Ret.

Doppel

F: D. Brown (JAM)/ D. Danilovic (MNE) – A. Sadecky (SUI)/ I. Van der Merwe (RSA) 6:4, 4:6, [10-7]
HF: D. Brown (JAM)/ D. Danilovic (MNE) – K. Kravchuk (RUS)/ A. Sidorenko (FRA) 6:3, 6:7(5) [10-7]
A. Sadecky (SUI)/ I. Van der Merwe (RSA) – F. Moser (GER)/ S. Rieschick (GER) 7:5, 6:4

ITF- DAMEN

Stuttgart „Internationale Württembergische Tennismeisterschaften“ vom 14.01.-20.01.2008 (10.000US\$)

Einzel

F: R. Reinhard (NED) – N. Riner (SUI) 2:6, 6:4, 6:4
HF: L. Haberkorn (GER) - R. Reinhard (NED) 3:6, 2:6
N. Riner (SUI) – T. Hladikova (CZE) 7:6(5), 6:1

Doppel

F: V. Davydova (RUS)/ E. Tochilovskaya (RUS) - K. Avdiyenko (UKR)/ N. Bratchikova (RUS) 6:2, 7:5
HF: D. Jurak (CRO)/ S. Martinovic (BIH) - V. Davydova (RUS)/ E. Tochilovskaya (RUS) w.o.
L. Haberkorn (GER)/ A. Matic (GER) - K. Avdiyenko (UKR)/ N. Bratchikova (RUS) 3:6, 1:6

Kaarst „ASICS Future Cup 2008“ vom 21.01.- 27.01.2008 (10.000US\$)

Einzel

F: R. Reinhard (NED) – N. Silva (POR) 3:6, 1:6
HF: R. Reinhard (NED) - N. Bratchikova (RUS) 4:6, 7:5, 6:3
N. Silva (POR) – D. Sedenkova (CZE) 7:5, 6:3

Doppel

F: C. Ewijk (NED)/ D. Harmsen (NED) – N. Kozic (SRB)/ A. Poltoratskaya (RUS) 6:4, 6:1
HF: Y. Beygelzimer (UKR)/ N. Silva (POR) - C. Ewijk (NED)/ D. Harmsen (NED) 5:7, 4:6
D. Jurak (CRO)/ A. Prislan (SLO) - N. Kozic (SRB)/ A. Poltoratskaya (RUS) 0:6, 6:2 [8:10]



SIEMERLISTEN



Siegerliste Internationale Turniere

Datum	Kategorie	Stadt	Preisgeld	Einzel-Sieger	Doppelsieger
07. Jan.	ITF-Future 1	Nußloch	15.000 \$+H	Beck, Karol (SVK)	Hemmes/Koning (NED)
14. Jan.	ITF-Future 2	Stuttgart	10.000 \$	Seifert, Stefan (GER)	Sadecky/v.d.Merwe (SUI/RSA)
14. Jan.	TE-Damen 1	Stuttgart	10.000 \$	Reinhard, Renee (NED)	Davydova/Tochilovskaya (RUS)
21. Jan.	ITF-Future 3	Kaarst	10.000 \$	Silva Neuza (POR)	Ewijk/Harmsen (beide NED)
21. Jan.	TE-Damen 2	Kaarst	10.000 \$	Jeroen Masson (BEL)	Karol/Masson (CZE/BEL)
28. Jan.	ITF-Future 4	Mettmann	15.000 \$+H	Simon Greul (GER)	Brown/Danilovic (JAM/MNE)
04. Feb.	ITF-Future 5	Schwieberdingen	10.000 \$		
25. Feb.	ATP-Chall. 1	Wolfsburg	35.000 \$+H		
31. März	TE-Damen 4	Hamburg	25.000 \$		
05. Mai.	ATP-Chall. 2	Dresden	50.00 Euro		
26. Mai	ATP-Chall. 3	Karlsruhe	35.000 \$+H		
02. Juni	ATP-Chall. 4	Fürth	50.000 \$+H		
09. Juni	ITF-Future 6	Ingolstadt	15.000 \$+H		
16. Juni	ATP-Chall. 5	Braunschweig	125.000 \$+H		
16. Juni	ITF-Future 7	Marburg	15.000 \$+H		
23. Juni	ITF-Future 8	Trier	10.000 \$		
30. Juni	TE-Damen 5	Stuttgart-Vaih.	25.000 \$		
30. Juni	ITF-Future 9	Kassel	15.000 \$+H		
07. Juli	ITF-Future 10	Römerberg	10.000 \$		
07. Juli	TE-Damen 6	Garching	10.000 \$		
14. Juli	ATP-Chall. 6	Oberstaufen	35.000 \$+H		
14. Juli	ITF-Future 11	Espelkamp	10.000 \$		
14. Juli	TE-Damen 7	Darmstadt	25.000 \$		
21. Juli	ITF-Future 12	Lechenich	10.000 \$		
21. Juli	TE-Damen 8	Horb	10.000 \$		
28. Juli	ITF-Future 13	Wetzlar	10.000 \$		
28. Juli	TE-Damen 9	Bad Saulgau	25.000 \$		
04. Aug.	ITF-Future 14	Essen	10.000 \$		
04. Aug.	TE-Damen 10	Hechingen	25.000 \$		
11. Aug.	ITF-Future 15	München	10.000 \$		
11. Aug.	TE-Damen 11	Versmold	10.000 \$		
18. Aug.	ITF-Future 16	Wahlstedt	15.000 \$+H		
18. Aug.	TE-Damen 12	Wahlstedt	10.000 \$		
25. Aug.	ITF-Future 17	Überlingen	10.000 \$		
01. Sept.	ATP-Chall. 7	Düsseldorf	35.000 \$+H		
01. Sept.	TE-Damen 13	Düsseldorf	10.000 \$		
01. Sept.	ITF-Future 18	Kempten	15.000 \$+H		
08. Sept.	ITF-Future 19	Friedberg	10.000 \$		
15. Sept.	ITF-Future 20	Nürnberg	10.000 \$		
29. Sept.	ITF-Future 21	Hambach	10.000 \$		
06. Okt.	ITF-Future 22	Leimen	10.000 \$		
13. Okt.	ITF-Future 23	Isernhagen	10.000 \$		
03. Nov.	TE-Damen 14	Ismaning	25.000 \$		

Siegerliste Nationale Preisgeldturniere

Datum	Stadt	Preisgeld	Einzel-Sieger	Doppel-Sieger
15. April	N1 Aschaffenburg (H)	15.000 €		
24. April	N2 Forchheim (H)	5.000 €		
24. April	N2 Forchheim (D)	3.500 €		
12. Mai	N4 Villingen (D)	5.000 €		
20. Juni	N5 Leipzig (H)	5.100 €		
20. Juni	N5 Leipzig (D)	5.100 €		
24. Juni	N6 Duisburg (H)	5.000 €		
24. Juni	N6 Duisburg (D)	3.500 €		
02. Juli	N7 Kamp-Lintfort (H)	5.000 €		
02. Juli	N7 Kamp-Lintfort (D)	3.500 €		
07. Juli	N8 Pforzheim (H)	5.100 €		
07. Juli	N8 Pforzheim (D)	4.700 €		
14. Juli	N9 Aschaffenburg (H)	12.500 €		
14. Juli	N9 Aschaffenburg (D)	7.500 €		
23. Juli	N10 Schliersee (H)	5.000 €		
23. Juli	N10 Schliersee (D)	3.500 €		
30. Juli	N12 Oppau (D)	3.500 €		
13. Aug.	N13 Waging am See (H)	5.000 €		
13. Aug.	N14 Kellinghusen (H)	5.070 €		
13. Aug.	N14 Kellinghusen (D)	3.660 €		
14. Aug.	N15 Oberkirch (D)	6.500 €		

H = Herren-Turnier, D = Damen-Turnier